



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

2. Meteorologie

urn:nbn:de:hbz:466:1-8246

physik befaßt, und das Institut für Extraterrestrische Forschung. Die Förderung dieser Institute, die hohes Ansehen besitzen, sowohl in der Grundfinanzierung als auch in Sonderbewilligungen sollte selbstverständlich sein.

Das Max-Planck-Institut für Aeronomie in Lindau/Harz (Nr. 246) besteht aus den Instituten für Stratosphären- und für Ionosphärenphysik. Die Förderung der Institute ist in jeder Hinsicht zu empfehlen. Da in nächster Zukunft große zusätzliche Aufgaben im Rahmen der Weltraumforschung und besonders während des internationalen Jahres der ruhigen Sonne an die beiden Institute herantreten werden, ist rechtzeitig für die Bereitstellung angemessener Sondermittel zu sorgen.

XVII. 2. Meteorologie

Der Deutsche Wetterdienst in Offenbach (Nr. 248) ist die auf Bundesgesetz beruhende, dem Bundesministerium für Verkehr nachgeordnete amtliche Organisation, die die allgemeinen und öffentlichen Forderungen nach möglichst zuverlässiger Wetterberatung und klimatischen Auskünften zu erfüllen hat. Er sammelt und verarbeitet dauernd eigene und fremde Beobachtungsdaten, auch im Austausch mit analogen Organisationen des Auslandes.

Die Funktionen des Wetterdienstes verlangen, daß neben den fortlaufenden Aufgaben Forschungs- und Entwicklungsarbeit betrieben wird. Es wird empfohlen, die in der Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Lage der Meteorologie angeführten Ausbauwünsche zu fördern, was auch den Hochschulinstituten zugute kommen würde. Die Verbindung zu diesen wird dadurch hergestellt, daß die Leiter der Hochschulinstitute dem wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Wetterdienstes angehören. Zu den Ausbauwünschen gehören vor allem der Ausbau der meteorologischen Beobachtungsnetze und der Betriebsverfahren, besonders des Wetterradarnetzes, und die Förderung der agrarmeteorologischen Forschung.

Die agrarmeteorologische Forschung und die darauf fußende Beratung der Landwirtschaft haben erhebliche Bedeutung, da das Wetter für die Landwirtschaft der Hauptrisikofaktor ist. Ein weiterer Ausbau eines Teiles der vom Deutschen Wetterdienst betriebenen Agrarmeteorologischen Versuchs- und Beratungsstellen zu Forschungsstellen ist vorgesehen.

Die Einrichtung eines die Bundesrepublik überspannenden Netzes für die Überwachung der Atmosphäre auf gasförmige, flüssige und feste Beimengungen und ihre Verfrachtung wird für vordringlich gehalten (vgl. Denkschrift S. 43 ff.).

Schließlich sollte der Deutsche Wetterdienst auch die Möglichkeit erhalten, an der Erforschung der hohen Atmosphäre im internationalen Rahmen durch die Unterhaltung von aerologischen Stationen auf deutschen Schiffen, durch Wetterraketen und durch die Mitbenutzung eines aerologischen Observatoriums teilzunehmen. Früher war Deutschland auf dem Gebiet der Aerologie führend, hat jedoch infolge des Krieges die dafür notwendigen Forschungseinrichtungen verloren. In der Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist ein präziser Vorschlag für die Errichtung eines solchen aerologischen Observatoriums enthalten (S. 48 ff.). Dieser Vorschlag verdient Zustimmung. Im Interesse einer Rationalisierung und Koordinierung der meteorologischen Forschung wird jedoch empfohlen, die für das aerologische Observatorium vorgesehenen Aufgaben dem im Rahmen der Deutschen Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V. arbeitenden Institut für Physik der Atmosphäre in Oberpfaffenhofen (Nr. 340 o), zu übertragen. Dieses Institut muß hierfür entsprechend ausgebaut und ausgestattet werden. Es ist sicherzustellen, daß die Anlagen des Instituts den Anforderungen aller an dieser Aufgabe interessierten Beteiligten, also auch der Hochschulen und des Deutschen Wetterdienstes, angepaßt sind und daß eine reibungslose Zusammenarbeit der Beteiligten ermöglicht wird.

Die Unterstützung, die das Bundesministerium der Verteidigung über die Fraunhofer-Gesellschaft dem Institut für Radiometeorologie und maritime Meteorologie an der Universität Hamburg (Nr. 247) gewährt, ist angesichts der wissenschaftlichen Bedeutung, die Forschungen auf diesem Gebiet haben — die Forschungsgemeinschaft fördert die Radiometeorologie schwerpunktmäßig —, sehr zu begrüßen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß auch in dem in anderem Zusammenhang behandelten Deutschen Hydrographischen Institut in Hamburg (Nr. 222) hierher gehörende Arbeiten durchgeführt werden. Der technisch anspruchsvoll und erfolgreich betriebene Zeitdienst und die erdmagnetische Abteilung mit dem Observatorium Wingst werden zu weiterer Förderung empfohlen. Das gleiche gilt für den geophysikalischen Teil (Wissenschaftliche Hydrologie) der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz (Nr. 223).

F. XVIII. Geographie¹⁾

Die Forschung auf dem Gebiet der Geographie wird ganz überwiegend in den Hochschulen betrieben. Die beiden außerhalb der Hochschulen vorhandenen Einrichtungen befassen sich vorwiegend mit geographischer Landeskunde. Es handelt sich dabei um das Institut für Landeskunde (Nr. 249), das seit 1959 organisatorisch mit dem

¹⁾ vgl. Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Lage der Geographie. Wiesbaden 1960.